

Bologneser Hs.<sup>1</sup> aus dieser kopiert ist. Ich hatte an die Möglichkeit gedacht, dass diese Bologneser Hs. eben die ist, welche L. Bethmann, Archiv XII, 581 als im Besitz der Familie Costabili in Bologna befindlich erwähnt<sup>2</sup>. Doch ist das ausgeschlossen nach den Mitteilungen, die mir Herr Dr. Albano Sorbelli, der liebenswürdige Vorsteher der Biblioteca Comunale zu Bologna, dessen Freundlichkeit ich schon so viel verdanke, gütigst über die Hs. macht. Danach ist auf dem Pergamentdeckel ein Wappen eines Kardinals (vielleicht das des Giov. Girolamo Lomellini, Kardinallegaten in Bologna) aufgedruckt. Auf dem Deckel steht der Name Pepoli, die Hs. stammt also aus der Bibliothek des Conte Cornelio Pepoli und seines Grossvaters Conte Odoardo Pepoli in Bologna, aus der die Universitäts-Bibliothek zu Bologna ausser dieser noch 16 andere Hss. besitzt. Diese Bibliothek wurde 1711 zu Bologna öffentlich verkauft, damals also sind diese Hss. wahrscheinlich von der Biblioteca dell' Istituto, der jetzigen Universitäts-Bibliothek, erworben worden. Für eine definitive Ausgabe der Hist. Romana wäre es also von dem grössten Wert, die Hs. der Costabili wieder aufzufinden.

3) Poppi, Bibl. Comunale n. CXLVII, chartac. fol., saec. XIV, wohl erst um 1400 ganz von einer Hand geschrieben, ist von Paul Fabre entdeckt und im Jahr 1892 beschrieben<sup>3</sup>. Im Juli 1901 habe ich die Hs. in dem wundervoll auf einem Hügel im Casentino im oberen Arno-Tal gelegenen Städtchen benutzt und gedenke mit grossem Dank der Freundlichkeit, welche mir die Herren Erzpriester Don Giuseppe Cipriani, dem die Bibliothek unterstand, und der Lehrer Francesco Taddei, auch der Sottobibliotecario Herr Olinto Fanfani dort erwiesen. Die Blätter der Hs. sind nicht numeriert, ich habe 174 Blätter gezählt, von denen f. 1—172 Ricobalds Hist. Romana enthalten, es folgt dann nur noch von derselben

---

1) Sie enthält nur noch auf 5 nicht numerierten Blättern am Anfang der Hs. eine 'Tabula eorum que continentur in presenti volumine'.  
 2) Da sie 12 Bücher wie die Hist. Romana enthalten soll und dennoch als Pomerium (wegen der wie in dem Ottobon. und der Bologneser Hs. vorhergehenden Pomerium-Vorrede?) bezeichnet wurde. Vgl. N. A. XI, 287 und was C. Frati in der gleich zu nennenden Abhandlung S. 853 f., N. 1 über die Hs. neuerdings bemerkt.  
 3) In Comptes-rendus de l'année 1891 de l'Académie des inscriptions et belles lettres, IV. série, t. XIX, 378—384. Einige Jahre nach der Entdeckung der Hs. durch Fabre ist sie 1896 auch verzeichnet bei Mazzatinti, Inventari dei manoscritti delle biblioteche d'Italia VI, 140, allerdings mit sehr mangelhaften Angaben.